

Präsident Haberkorn: Ich werde die Frage noch einmal wiederholen.

Referent Knechtel: Die Majorität der Deputation empfiehlt der Kammer, bei dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben, welcher dahin lautete:

„Die königl. Staatsregierung um fernerweite bestmögliche Weiterverpachtung oder Veräußerung des Kammerguts Kalkreuth zu ersuchen“,

während die Minorität ihnen empfiehlt, sich dem Beschlusse der Ersten Kammer anzuschließen, welche gegen Veräußerung des Kammerguts Kalkreuth sich ausgesprochen hat.

Präsident Haberkorn: Die Majorität der Kammer hat beschlossen, sich auch für die Veräußerung zu erklären, und darauf hin ist die Frage gerichtet:

„Will die Kammer bei dem Beschlusse der Majorität, nach welchem auch die Veräußerung von Kalkreuth der Regierung anheimgestellt war, stehen bleiben?“

Ich bitte um die Gegenprobe. — Mit 39 gegen 33 Stimmen ist der Beschluß aufrecht erhalten.

Wir gehen weiter: „Vortrag und Beschlußfassung über die Resultate des Vereinigungsverfahrens über das königl. Decret Nr. 33, die fortgesetzten Erörterungen über das Bedürfnis eines Waldschutzes betreffend.“*)

Referent Herr Abg. Werner.

Referent Werner: Im gestrigen Vereinigungsverfahren ist die Erste Kammer dem Beschlusse der Zweiten Kammer in Bezug auf den Antrag 141 unter 1 insofern beigetreten, als die in der dritten Zeile des Punktes 1 am Ende stehenden Worte: „zur Zeit“ von dort weggenommen und an die Spitze des Satzes gestellt worden sind, so daß künftighin derselbe heißt:

„Zur Zeit mit dem durch das königl. Decret Nr. 33 an die Stände gelangten Nachweis über Erörterungen bezüglich Bedürfnisses eines Waldschutzes sich befriedigt zu erklären und von weiteren in dieser Richtung fortgesetzten Erhebungen abzusehen“,

anstatt daß es bisher hieß: „zur Zeit abzusehen“. Ich bitte die geehrte Kammer, diesem Beschluß beizutreten.

Präsident Haberkorn: „Genehmigt die Kammer diesen Vereinigungsvorschlag?“ — Einstimmig: Ja.

Wir kommen weiter zum Vereinigungsverfahren über die Hahn'sche Petition: „Abtrennung des

Ortsteils „Neuer Anbau“ von Schönefeld betreffend.“**)

Referent Herr Abg. Lehmann.

Referent Lehmann: Die Petition Guido Hahn's und Genossen in Schönefeld wegen Abtrennung des Neuen Anbaues von Altichönefeld hat uns wiederholt beschäftigt. Die Zweite Kammer hatte einstimmig beschlossen und war dabei auch stehen geblieben, diese Petition der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, während die Erste Kammer aus formellen Gründen, weil das Gesuch auf unmittelbare Einwirkung der Kammer gerichtet war anstatt auf Befürwortung bei der königl. Staatsregierung, die Petition für unzulässig erklärt hatte. Im Vereinigungsverfahren ist nun infolge des anerkennenswerthen Entgegenkommens der königl. Staatsregierung eine Vereinigung zu Stande gekommen. Es hat nämlich die königl. Staatsregierung erklärt, daß sie bereit sei, die in der Petition angestrebten Verhandlungen wieder aufzunehmen. Hierdurch ist noch mehr erreicht, als durch eine Uebergabe der Petition an die königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung. Es ist bereits erklärt, daß die Berücksichtigung erfolgen werde. In Rücksicht auf diese Erklärung haben sich nun die Deputationen beider Kammern dahin geeinigt, ihren Kammern vorzuschlagen, daß sich durch diese Erklärung der königl. Staatsregierung ein weiteres Eingehen auf diese Petition erlediige. Ich schlage Ihnen vor, auch in diesem Sinne in dieser Kammer sich zu entscheiden.

Präsident Haberkorn: „Erklärt sich die Kammer mit dieser Erledigung einverstanden?“ — Einverstanden.

Wir kommen weiter: „Vortrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation und Beschlußfassung über die Resultate des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Petition Thümmler's und Genossen, Erstattung des durch den Wachdienst gegen Einschleppung der Rinderpest erwachsenen Aufwandes betreffend.“**)

Referent Herr Abg. Uhle (Plane).

Referent Uhle (Plane): Meine Herren! Gestern Vormittag haben wir bezüglich der Petition von Thümmler in Costewitz und Genossen, die Rinderpestschäden betreffend, beschlossen, bei unserm früheren Beschlusse, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben, stehen zu bleiben. Gestern Abend hat das Vereinigungsverfahren mit der Ersten Kammer statt-

*) M. II. R. S. 746 f., 933 ff., 1263.
M. I. R. S. 456 ff., 546 f.

*) M. I. R. S. 16 f., 225 f., 560 f.
M. II. R. S. 429 f., 886 f.
**) M. II. R. S. 880 ff., 1260 f.
M. I. R. S. 471 f., 548.